

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 134 (2008)
Heft: 8

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leserbriefe

Ohne jeglichen Sarkasmus

Beitrag «Ein Altachtundsechziger beschimpft die heutige Jugend» Nr. 2/2008

Dieser Beitrag stellt sich während und nach dem Lesen als reines Pamphlet heraus. Es fehlt jeglicher Sarkasmus oder auch nur der Hauch von Satire. Der einzige erkennbare Sinn dieses Textes ist lediglich, mit der jungen Generation – zu der auch ich mich noch zählen kann – abzurechnen. Warum dieses Verbrechen es in ihr qualitativ hochstehendes Magazin geschafft hat, kann ich leider unter keinen Umständen nachvollziehen. Hier deshalb meine Antwort auf diesen Artikel:

Sex ist für Sie kein hohes emotionales Erlebnis mehr, sondern eine Fortpflanzungsmethode aus alten Tagen. Ihr Blick ist wie eine Videokassette: Hoffnungslos veraltet. Sie finden unglaublich schnell alle Informationen über die nächsten Nebelspalter-Beiträge in Ihrem E-Mail-Konto, aber etwas Gutes schreiben können Sie nicht. Wenn Sie sich freuen, dann wahrscheinlich, weil man auch Leute wie Sie in die Kirche lässt.

Wenn Sie traurig sind, fallen Sie auseinander und tun nach aussen so, als wäre alles in Ordnung. Sie wissen wenigstens, dass Sie sowieso mit Milliarden austauschbar sind. Echtes Denken findet oft statt, leider mit leicht senilem Zeigefinger-Touch. Sie werden gelenkt durch Anweisungen von Bildschirmen, Beschreibungen und medialen Befehlen und zwar von der Redaktionsleitung, Ihrem Rentengarant. Glauben haben Sie leider nur an Jesus und Ihre Tastatur. Schreiben können Sie Sätze halbwegs, nur der Sinn bleibt dem Leser gänzlich verschlossen. Lesen sollten Sie lieber mal die eigenen Texte.

Zuhören geht in Ihrer Generation dank modernster Technik immer besser. Alle beziehen alles nur auf sich; Denken und Handeln für andere geht nur, wenn ein ei-

gener Vorteil da ist, wobei «alle» sich ja konsequenterweise auch auf Sie bezieht.

Liebe heisst nun «goldene Hochzeit». Kinder kriegen haben Sie hoffentlich auf die dritte Halbzeit verschoben und betrachten deren Erziehung als Verletzung der Menschenrechte.

Ideale haben Sie viele, zum Beispiel die Denkweisen «Früher war alles besser» und «alle Jugendlichen in einen Topf werfen,

ist völlig okay». In Gesellschaft sein vermeiden Sie hoffentlich, um die anderen Leute nicht zu berieseln. Der Vorgang der Nahrungsaufnahme heisst bei Ihnen salopp «essen», am besten noch ein Häppchen vor dem Einschlafen. Zukunft ist etwas, das aufgrund Ihrer inneren Einstellung leider schon lange ohne Sie passiert.

Zum Schluss noch ein chinesisches Sprichwort (das ich nicht mal aus Google habe): «Das Meer verweigert auch

den kleinsten Flüssen nicht den Zutritt – daher seine Tiefe.»

Damian W. Kaiser,
damianwkaiser@gmail.com



Späte Replik: Jugendlicher beschimpft einen Alt-68er, der Jugendliche beschimpft hat.

Sagen Sie uns die Meinung!

Hat Sie ein Beitrag besonders gefreut oder geärgert? Vermissen Sie etwas Bestimmtes im «Nebelspalter»? Schreiben Sie uns. Verlag und Redaktion sind an den Meinungen und Anregungen ihrer Leserinnen und Leser interessiert. Kurze, prägnante Zuschriften haben grössere Chancen, publiziert zu werden. Bitte geben Sie Ihren Namen, Vornamen, Wohnort und E-Mail-Adresse an. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Briefe zu redigieren oder zu kürzen.

redaktion@nebelspalter.ch



Die Gewinner des «Nebis»-Kreuzworträtsels (Nr. 7/2008)

1. – 10. Preis

Je 2 Tickets für die «Verlustig»-Premiere vom 16. Oktober im Casinotheater Winterthur

Verena Pliha, Lerchenrain 6, 8046 Zürich
Bruno Schlup, Rosenstrasse 21, 4562 Biberist
Margrit Riner, Mönchaltorferstrasse, 8130 Egg
Alban Knecht, Grampenweg 10, 8180 Bülach
Hansjörg Steiner, Blattenstrasse 28, 8603 Schwerzenbach
Rolf Truninger, Ausserdorfstrasse 21, 8400 Winterthur
Kurt Hofer, Büschliackerstrasse 7, 3098 Schlieren
Lucas Preiswerk, Weingartenstrasse 10, 8556 Wigoltingen
Peter Caprez, Bondastrasse 52D, 7000 Chur
Renato Ferrara, Löberenstrasse 49, 6300 Zug

11. – 30. Preis

Je ein Nivea-Set im Wert von CHF 60.–

Verena Bolliger, Im Gehren 8, 8372 Wietzikon
Ewald Truffer, Ried 22, 3924 St. Niklaus
Gertrud Bloom, Dorfstrasse 3, 3032 Hinterkappelen
Rahel Lischer, Alpeneggstrasse 10, 3012 Bern
Rita Moll, Hauptstrasse 52, 4461 Böckten
Hans Roth, Burgstrasse 22, 5012 Schönenwerd
Annemarie Menel, Husenstrasse 9, 5423 Freienwil
Bruno Lehmann, Börnerstrasse 56, D-22089 Hamburg
Georgette Bosshard, Balberstrasse 20, 8038 Zürich
Hélène Dessarzin, Rte. Bel-Air 17, 1723 Marly
Martin Mumenthaler, Weiherstrasse 5, 4800 Zofingen
Horst Klein, Normannenstrasse 21, 3018 Bern
Viktor Kälin, Maritzstrasse 38, 3400 Burgdorf
Jörg Schmutz, Forelstrasse 34, 3072 Ostermündigen
Peter Urweider, Postfach 53, 8402 Winterthur
Barbara Schäuble, Zelglistrasse 15, 8453 Alten
Ruth Sommerau, Innerdorf 41A, 7477 Filisur
Marianne Schneider, Stöberstrasse 13, 4055 Basel
Berta Stocker, Wagnergasse 9, 8008 Zürich
Philipp Bachmann, ch. 4-Ministraux 13, 2000 Neuchâtel

Nächste Verlosung: 24. Oktober 2008